

Die Hö- len hun- de der Mille Migla*



AUF SPURENSUCHE:

Eine rollende Automobilgeschichte 1925 - 2016



2016: Mille Miglia – 911 Meilen

Tag 1

Am Pfingstmontag trafen sich die Teams an der Raststätte in Hildesheim, um mit ihren frisch gewienerten Flitzern in den Süden zu starten. Pünktlich um 7.00 Uhr starteten wir dann unsere Fahrt auf freier Autobahn nach Bregenz zu unserem ersten Zwischenstopp.

Tag 2

Wir ließen schon früh die Autobahnen in Österreich „links liegen“ und fuhren in der Schweiz über den Splügenpass (2.115 m). Das war genial! Tolle Landschaft, kleine verlassenen Dörfer und viele Kurven bis zu unserem Hauptquartier am Lago d'Iseo.

Tag 3

Fahrzeugabnahme in Brescia. Dank Mari- ons internationaler Beziehungen hatten wir eine Einladung von Seniore Vincenzo de Massardi, der uns erlaubte, unsere Flitzer vor seiner Villa zu parken. Nach einem sehr herzlichen italienischen Willkommen wurden wir mit VIP-Pässen ausgestattet und gingen zunächst zur Piazza della Loggia. Wir bestaunten die alten Autos, konnten mit den Fahrern sprechen, die teilweise eine sehr weite Anreise hinter sich hatten, da sie aus Japan, Australien und den USA kamen.

Tag 4

Der Start des Rennens: Aus historischen Gründen regnete es den ganzen Tag. Wir wurden mit warmen Jacken ausgestattet und mit einer sehr leckeren Lasagne im Bauch ging es zu Fuß direkt zum Start. 446 Autos starteten innerhalb von 2,5 Stunden. Als Highlight entdeckte Lothar (unser Spezialist für Rennlegenden) den Jacky Ickx als Beifahrer von Carl-Friederic Scheufele (Chopard) im Porsche 550 RS Spyder (Bj. 1957) aus dem Porsche-Museum. Die Beiden wurden direkt von uns umrundet, Hände wurden begeistert geschüttelt und Fotos gemacht. >>>



*)... so wurden die Alfas genannt, die 1931 die Mille siegreich abgeschlossen hatten.





Tag 5

Heute starteten wir unsere Tour zum Gardasee. Wir besichtigten den ehemaligen Wohnsitz des italienischen Dichters und Schriftstellers Gabriele D'Annunzio (Anmerkung der Redaktion: Er gilt als Ideengeber für den italienischen Faschismus und einer der Mentoren von Benito Mussolini) und fuhren bei schönstem Wetter an steilen Bergfelsen, kleinen Wasserfällen, Schluchten, Wäldern, Seen, einem Skigebiet, alten stillgelegten Fabriken durch die Landschaft. Das war pures Porsche-Cabrio-Feeling!

Tag 6

Jeder durfte machen was er wollte. Christina, Rüdiger, Bernd + Bernd fuhren shoppen, Marion genoss die Sonne am Pool und ich verschlief fast den ganzen Tag.

Tag 7

Der Zieleinlauf der Mille: Spannung pur! Werden die „Höllenhunde der Mille Miglia“ wieder gewinnen*? Dann kamen die Helden! Teilweise waren die Renner frisch ge-

waschen, die meisten jedoch waren richtig verdreckt! Die Fahrer, fix und fertig von den 1.609 km in den alten Kisten, haben bei Regen und Sonnenschein das Bestmögliche aus ihren Rennwagen herausgeholt. Und ja, der Alfa Romeo 6C 1750 GS Zagato, Nr. 74, gewann das Rennen! Unser Porsche mit Jacky lag irgendwo im Mittelfeld.

Tag 8

Nun hieß es Abschied nehmen und wir düsten in kleinen Teams nach Hause zurück. Team Rüdiger und Bernd nahmen einen anderen Pass und durften die Allradqualitäten ihrer Fahrzeuge, ausgestattet mit Sommerreifen, auf verschneiten Straßen überprüfen.

Fazit

Wir waren eine super tolle Truppe! Und nochmals vielen herzlichen Dank an alle, die dabei waren und mir geholfen haben, dass die Tour ein solcher Erfolg wurde. Durch Euch war es ein ganz besonderes, unvergessliches Erlebnis!

TEXT: JÖRG SOMMERSCHUH

Zeitgeschichte:

Im Dezember 1925 schworen sich vier junge Männer aus Brescia namens Graf Franco Mazzotti, Graf Aymo Maggi, Renzo Castagneto und Giovanni Canestrini, ihre Heimatstadt zu einem Zentrum des Motorsports zu machen, indem sie ein Rennen veranstalten würden. Es sollte ein Straßenrennen - zumeist über unbefestigte Landstraßen - werden und in Brescia starten und enden. Dreizehn Jahre später wurde Rom als Wendepunkt der Strecke, das bis heute ein Highlight der Mille Miglia ist, festgelegt. Als Streckenlänge ergaben sich ungefähr 1.600 Kilometer bzw. etwa 1.000 US-Meilen. Zwei Jahre nach Beginn der ersten Überlegungen, am 26. März 1927 - war es soweit. Zum ersten Mal fiel der Startschuss für 77 Wagen. Nach der Targa Florio (Rally) galten die „Tausend Meilen“ (Mille Miglia) als Klassiker unter den Langstrecken-Straßenrennen.

